

Der Stammbaum Jesse mit aus Blumen vorwachsenden Gestalten.

Die Verkündigung. Seitlich Anläufe, auf denen in ovalen Schildern Apostel dargestellt gewesen zu sein scheinen.

Ferner gehören zu dem Altar zwei Gemälde.

Das erste Tempera, auf Holz, 89 : 120 cm messend, in Renaissancerahmen.
Die Auferstehung Christi.

Das zweite Tempera, auf Holz, 75 : 85 cm messend, in Renaissancerahmen.
Die Himmelfahrt. Man sieht nur die Füße Christi, am unteren Bildrande die Apostel in lebhafter Bewegung. Diese Gemälde dürften beim Umbau im 16. Jahrhundert um den Annenaltar herum angebracht worden sein. Jetzt sehr verblichen, aber der Erneuerung würdig. Auf dem Kirchboden. Sie stehen den Werken des Matthias Krodel nahe.

Sakramentshaus (Taf. IV), sehr stattliche Anlage aus der Zeit bald nach 1475, mit zwei Baldachinen für (fehlende) Statuen, die seitlich vom Schreine stehen und hoher, in reicher Gotik durchgeführter Spitze. Ob die etwas schwerfällige Kreuzblume echt ist, lasse ich dahingestellt.

Im Chor die aus der Gruft stammenden Wappen des Wostromirsky, der Döring und der Grünrode, weiß überstrichen.

Taufstein, Sandstein, 86 cm hoch, 74 cm Durchmesser, in Kelchform, mit sich verschränkenden Stäben, um den Stiel ein strickartiges Profil.

Anmutige Arbeit des beginnenden 16. Jahrhunderts.

Kanzelfuß, Statue des Moses, in Sandstein, 120 cm hoch, in kriegerischem Gewand, mit langem Bart, Höcker auf der Stirn, in der Hand die (zerbrochenen) Gesetzestafeln.

Wohl auch um 1590. Jetzt im Pfarrhof.

Glocke. Die große, mit breitem Ornamentrande, vorn das Wappen des Bistums Naumburg, bez.:

H. Martein Gebhardt, Churfürst. Sächs. Vorwalder H. Johann Schreiber Pfarrer |

H. Urban Frenckel Bvrgemeister Daniel Bettener Kirchvater Anno 1625.

Mit dem Wappen der Hillger, bez.:

Gabriel und Zacharias Hillger in Freiberg gossen mich.

Altargerät.

Zwei Altarleuchter, Zinn, 39 cm hoch, 21 cm Fußweite, mit drei Knaufen, breitem Fuß und Tülle, einer gemarkt: M. K. — G. Keil.

Innen beide geritzt: ICH K. 1743. und ICH 1743.

Die Leuchter dürften aber wohl dem 16. Jahrhundert angehören. Ungemarkt.

Altarkreuz, 150 cm hoch, in schwarzem Holz, der 50 cm hohe Korpus aus Alabaster. Die sehr schwerfälligen Arme wohl spätere Ergänzungen.

17. Jahrhundert.

Altarleuchter, Silber, unvergoldet, 39 cm hoch, Dreifuß, kandelaberartig, mit leicht getriebenem Bandornament.

Auf einem Schilde das Wappen der Wostromirsky, bez.: J. B. W. V. R. 1723.

Mit Bezug wohl auf Angehörige des Generals von Wostromirsky.

Dazu Dresdner Beschau und die Jahresmarke D.